

**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme  
**Band:** 13 (1919)  
**Heft:** 8

**Artikel:** Willst du gelassen in Gefahr sein, Frieden in Prüfungen, Ergebenheit in Leiden und Trübsal bewahren, so glaube und halte dich fest daran [...]  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-923472>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizerische Taubstumm-Zeitung

Organ der Schweiz. Taubstumm und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Redaktion: Eugen Sutermeister, Zentralsekretär, in Bern

13. Jahrgang  
Nr. 8

Erscheint infolge von Papiernot nur am 1. jeden Monats (sonst alle 14 Tage)  
Abonnement: Jährlich Fr. 2. —. Ausland Fr. 2. 60 mit Porto  
Geschäftsstelle: Eugen Sutermeister in Bern, Gurtengasse 6 (Telephon 40.52)  
Anzeratpreis: Die einspaltige Petitzeile 20 Rp

1919  
1. August

## Zur Erbauung

Der Herr ist nahe bei denen, die zerbrochenen  
Herzens sind, und hilft denen, die zerschlagen Ge-  
müt haben. Ps. 34, 19.

Willst du gelassen in Gefahr sein, Frieden in  
Prüfungen, Ergebenheit in Leiden und Trübsal  
bewahren, so glaube und halte dich fest daran:  
„Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen  
Herzens sind“. Sei überzeugt, daß du einen  
Vater im Himmel hast. Vertraue auf seine  
Macht und Liebe! Bist du geängstigt, tobt um  
dein Herz der Sturm und ist dein Lebenshimmel  
bedeckt mit grauen, dunklen Gewitterwolken, o  
so fliehe an das Herz deines allmächtigen Gottes  
und Vaters. „Sei stille und wisse, daß ich Gott  
bin, spricht der Herr; sei zufrieden und glaube,  
daß Gott dein Vater, der rechte Vater ist.  
Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir, weiche  
nicht, denn ich bin dein Gott.“

Ein Reisender befand sich während eines  
schrecklichen Sturmes auf dem Meer. Mehrere  
Stunden wurden wir, so erzählt er, in der  
Nähe gefährlicher Felsen umhergeworfen; die  
Dampfmaschine konnte nur schwer arbeiten; um  
uns her vernahmen wir das schreckliche Getöse  
der Brandung und der Wellen, die sich über  
Deck brachen. — Das Kind des Kapitäns, ein  
zwölfjähriges Mädchen, befand sich bei uns in  
der Kajüte. Der Vater kam mitten aus seinen  
Arbeiten und Sorgen öfters herein, um nach  
seinem Kinde zu sehen. Als unsere Lage am be-  
denklichsten wurde, sah ich das Mädchen ängstlich  
nach der Tür blicken, wie wenn es sich danach

sehnte, daß sein Vater wieder käme. Endlich  
kam er. Seine Kleider triefen von Wasser. Er  
fiel neben seinem Kinde auf die Knie und fragte,  
ob es Angst habe. „Vater“, sagte das Kind,  
„könnte ich nur bei dir sein, so würde ich mich  
nicht fürchten“. Und dabei schlang es die Arm-  
chen um den Hals des Vaters, er mußte es mit  
auf Deck nehmen. Und angesichts der tobenden  
See war das Kind beruhigt und zufrieden, es  
war an der Hand seines Vaters. R. M.

## Zur Belehrung

### Etwas über Wespen.

Das Wespenneft sieht einem Haufen Hülsen-  
früchte am ähnlichsten, die an einem Stiel sitzen.  
Es ist sehr interessant, zuzusehen, wie ein solches  
Nest gebaut wird. Es ist die Arbeit von mehreren  
Generationen\* von Bauleuten, die in einem  
Sommer aufeinander folgen.

Das Nest beginnt mit einer einzigen Wespe,  
der Mutter der ganzen spätern Kolonie. Durch  
die küßenden Strahlen der Frühlingssonne aus  
langem Winterschlaf erwacht, beginnt sie ihre  
Arbeit damit, daß sie kleine Holzsplitterchen  
zusammenliest und diese, mit einer Art Saft  
vermengt, fein zerkaut, so daß ein widerstands-  
fähiger, papierähnlicher Stoff entsteht.

Damit ist der Stiel, an dem die Kinderzelle  
befestigt wird, fertig. Letztere wird hierauf er-  
weitert, drei bis vier Zellen angebaut und in  
jede derselben ein Ei gelegt, woraus bald  
kleine Larven ausschlüpfen. Damit nimmt die

\* Generation = Geschlecht, Familienstamm.